Branchenguide DIGITALES STADTWERK

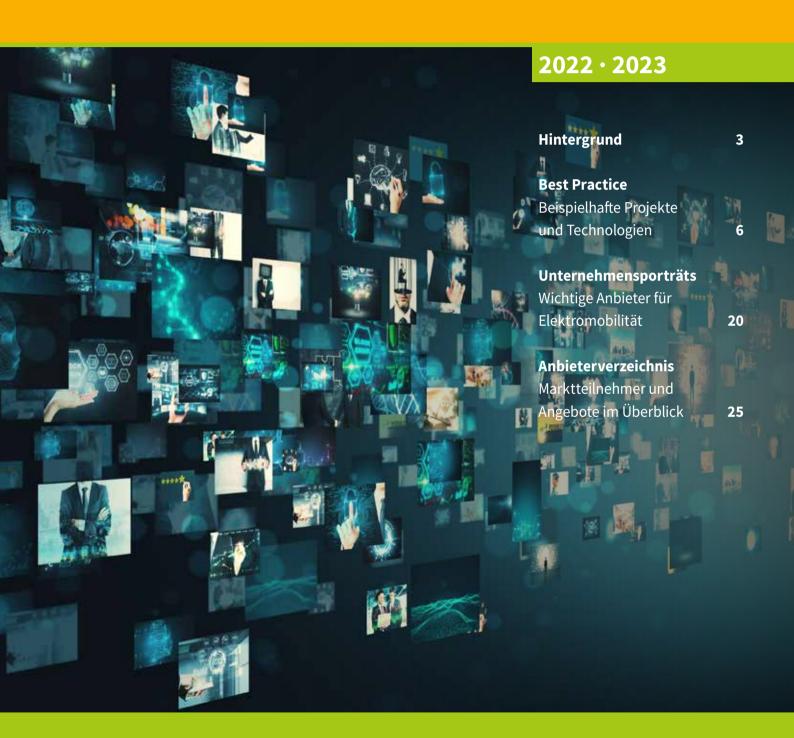


Foto Titel: iStock.com / peshkov

Tempo erhöhen und halten

s ist eine oft gehörte Binsenweisheit: Wirtschaft und Verwaltung hierzulande müssen konsequenter und schneller digitalisiert werden. Dies trifft natürlich auch auf die Versorgungsbranche zu, doch das komplexe Bild hinter den großen Digitalisierungs-Visionen ist oft schwierig zu entschlüsseln. Tatsächlich betrifft die digitale (R)Evolution der Energiewirtschaft sämtliche internen Vertriebs- und Netzprozesse. Hierbei handelt es sich um bislang getrennte Arbeitsfelder, bei denen jedes Stadtwerk und jeder Versorger eigene Wege und Strategien verfolgt. Aufgrund der unterschiedlichen Voraussetzungen und Ambitionen der Unternehmen wird sich daran nichts ändern, jedoch muss die Energiebranche deutlich mehr Dynamik aufnehmen und auf einen anderen Antrieb setzen, um die anstehenden Herausforderungen bewäl-

tigen zu können. Ein zuverlässig funktionierender, medienbruchfreier Datenfluss zwischen verschiedenen Backend-Systemen, Datendiensten, Formaten und Übertragungsprotokollen bildet die Grundlage für digitale und automatisierte Prozesse. Demnach sollte ganz oben auf der Agenda der EVU stehen, dass Daten als elementarer "Treibstoff" in möglichst hoher Quantität und Qualität gesammelt, ausgewertet und den Kunden in Form von neuen Mehrwertdiensten angeboten werden, z.B. in den Bereichen Elektromobilität und Metering.

Daten nutzbar machen

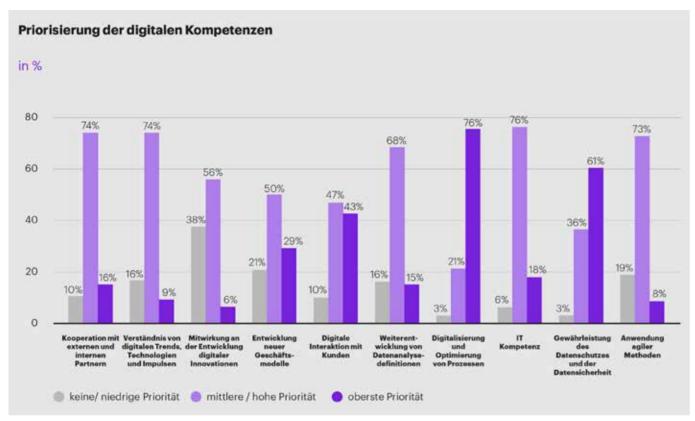
Dabei könnte die Ausgangslage schlechter sein: Über die direkte Schnittstelle zum Kunden sitzen Stadtwerke und Versorger auf einem potenziell riesigen Datenschatz. Dieser ist häufig jedoch auf

unterschiedliche Quellen verteilt und gerade kleinen und mittleren Stadtwerken fehlt es an Personal und/oder an Knowhow, die Daten zu harmonisieren und für konkrete Anwendungsfälle nutzbar zu machen. Ein Blick auf die von IT-Partnern angebotenen Lösungen zeigt, dass offene, modulare Systeme mit standardisierten Prozessen und der Möglichkeit, Anpassungen einfach selbst vorzunehmen, wohl zukunftsfähiger sind als monolithische Individualsysteme.

ERP-Modernisierung

Um die Digitalisierung voranzutreiben, erwarten die Stakeholder, dass EVU mit neuen Geschäftsmodellen und innovativen Lösungen für die Dekarbonisierung den Weg in die Zukunft ebnen. Damit gehen auch neue Anforderungen an Enterprise-Resource-Planning-Anwendungen (ERP)

WERDEN SIE SELBST
ZUM NETZBETREIBER!
BREITBAND
EINFACH SELBER
MACHEN
LASSEN.
einfach-breitband.de



Über 100 Energieversorger aller Wertschöpfungsstufen und Größenklassen haben 2021 an dem Digitalisierungscheck "Digital@EVU" von A.T. Kearney, IMP³ROVE, dem BDEW e.V. und dem Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen teilgenommen. Die jährlich veröffentlichte Studie untersucht den Stand der digitalen Transformation in der Energiewirtschaft.

Quelle: Kearney, IMP'ROVE, BDEW, VSE (2021)

einher. Die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC Deutschland (PwC) hat mit der Neuauflage ihrer ERP-Studie für die Energiewirtschaft untersucht, inwiefern aktuelle Lösungen führender ERP-Anbieter diese Anforderung erfüllen können. Laut der Studie führt die Entwicklung von nachhaltigen Energieprodukten in Kombination mit der zunehmenden Dezentralisierung der Stromerzeugung dazu, dass immer kleinteiligere Dienstleistungsangebote am Markt vorzufinden seien. Als Reaktion auf diese veränderten Rahmenbedingungen würden die ERP-Anbieter ihre Systemarchitekturen modernisieren. So würden gängige Lösungen zunehmend auf Webservices und Betriebsmodelle in der Cloud umgestellt. Lieferanten, Netzbetreiber, Messstellenbetreiber und andere Energiedienstleister müssen der Studie zufolge wiederum ebenfalls auf diesen Veränderungsdruck reagieren und ihre ERP-Systeme modernisieren. Um angesichts des zunehmenden Kostendrucks vertretbare Kompromisse bei der Modernisierung der ERP-Systeme zu finden, wird ein schrittweises Vorgehen empfohlen. Modulare, plattformbasierte Lösungen würden der PwC-Studie zufolge eine solche Strategie begünstigen. Sie ermöglichen es, die Schnittstellen zu den Kunden zu digitalisieren und neue Funktionen zu implementieren, wie z.B. für die Personalplanung oder Verbrauchsabrechnung, ohne die dahinterliegende Architektur (komplett) austauschen zu müssen.

Prozesse durchgängig vernetzen

Generell gilt es, (vertriebs-)relevante Prozesse in den EVU von Anfang bis Ende zu vernetzen: vom Vertragsabschluss über den Kundenservice bis zur Abrechnung sämtlicher durch den Endkunden bezogenen Produkte. Richtig umgesetzt, werden positive Kundenerlebnisse geschaffen, gleichzeitig die Akquisitions-, Service- und Betriebskosten gesenkt. Tools wie KI-Systeme, Data-Analytics und Prozessautomatisierung können das Tempo bei der Umsetzung noch steigern.

Branchenguide Digitales Stadtwerk 2022 • 2023

Kommt es bei der Bestellstrecke hingegen zu Brüchen, sind die Informationen zu sperrig aufbereitet, und ist die User Experience mangelhaft ausgestaltet, werden die Stadtwerke und Versorger Kunden an digitalaffine, teilweise auch branchenfremde Konkurrenten verlieren. So bietet ein Elektroauto-Hersteller ebenfalls Photovoltaik-Anlagen, Batteriespeicher, Ladeinfrastruktur und – über Partner – sogar einen eigenen Stromtarif an. Darüber hinaus sind einige der neuen Marktakteure in der Lage, auch Wärme in ihr Angebot integrieren.

Um zu verhindern, dass Digitalisierungsprojekte bei Stadtwerken und Versorgern mehrere Monate oder gar Jahre in Anspruch nehmen, wenden einige Versorger agile Arbeitsweisen, etwa nach der Scrum-Methode, an. Dabei wird die Arbeit in sogenannten Sprints mit einer Dauer von maximal vier Wochen organisiert, um Fortschritte zur Zielerreichung zügig zu überprüfen, Maßnahmen ggf. flexibler anzupassen und die Zusammenarbeit kontinuierlich zu verbessern. Angesichts des Fachkräftemangels sollten mehr EVU solchen Methoden mehr Aufmerksamkeit schenken.

Positionsbestimmung

Obwohl sich die meisten Stadtwerke und Versorger der Bedeutung der Digitalisierung bewusst sind, geben fast 80 Prozent der Energieversorger beim Digitalisierungscheck "Digital@EVU" an, mit der Verbreitung von digitalisierungsrelevanten Kompetenzen im Unternehmen nicht sehr zufrieden zu sein. Lediglich die Hälfte der an der Studie teilnehmenden 100 EVU hat eine klare Vorstellung von den künftig benötigten digitalen Fähigkeiten. Zu einem ähnlichen Stimmungsbild kommt eine Befragung des IT-Dienstleisters prego services auf der diesjährigen E-world 2022. 78 Prozent der Befragten gaben an, dass sie auf die neuen Herausforderungen der Energiewende nicht ausreichend vorbereitet seien. Fast 65 Prozent der Befragten bestätigen, dass sie im Tagesgeschäft die Auswirkungen der aktuellen Energiekrise deutlich spüren. Das zeige einen hohen Veränderungsbedarf in den Geschäftsprozessen, wozu auch schnellere Verbesserungen bei der Digitalisierung zählen. Über 80 Prozent der Befragten bewerten die aktuelle Krisensituation als signifikanten Beschleuniger der Energiewende, die konsequente Digitalisierung sei dafür Voraussetzung.

Daten teilen und gemeinsam nutzen

dass die Überwindung der regulatorischen Grenzen die größte Herausforderung für die Energiewirtschaft darstellt. Künftig müssen Daten gemeinsam genutzt und Prozesse zwischen Markt und Netz verzahnt werden. Laut einer Analyse der Deutschen Energieagentur ist der Datenaus.

Aktuelle Digitalisierungsprojekte zeigen,

Deutschen Energieagentur ist der Datenaustausch zwischen den Akteuren der Branche aktuell noch unzureichend, sodass datengetriebene Lösungen und innovative Geschäftsmodelle

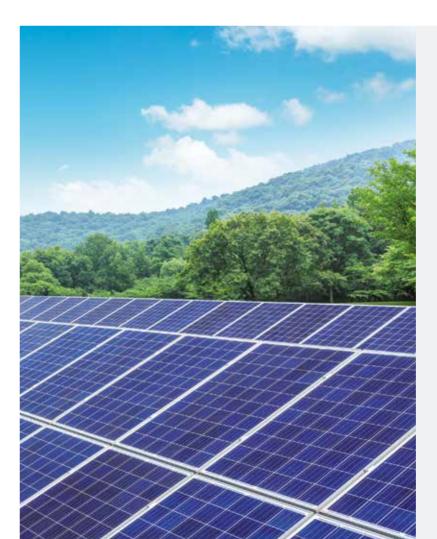
bisher hinter den Erwartungen zurückbleiben würden. Damit sich eine Datenökonomie in der Energiewirtschaft etablieren kann, müssen der Analyse zufolge
konkrete Leitlinien für die Strukturierung
und Aufbereitung von Daten definiert,
der regulatorische Rahmen zur Schaffung
ökonomischer Anreize, zum Beispiel Innovationsprämien, angepasst sowie Datenplattformen entwickelt werden, die einen
technisch reibungslosen Datenfluss zwischen den Akteuren fördern.

Stadtwerke und Versorger müssen die benötigten Ressourcen nicht im eige-

nen Unternehmen vorhalten. Im Branchenguide Digitales

Stadtwerk zeigen Marktpartner anhand von
konkreten Lösungen
und Projekten, wie die
digitale Transformation der Energiewirtschaft Fahrt aufnimmt
und zu handfesten Ergebnissen führt. (ds)

Anzeig



PV-FREIFLÄCHENANLAGEN:

der Unternehmen

haben eine klare Vor-

stellung von den künftig

benötigten digitalen

IHRE CHANCE ZUM AUFBAU EIGENER ERZEUGUNGSKAPAZITÄT

wirtschaftlich & rechtssicher

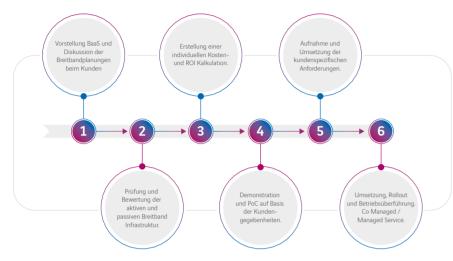
- ightarrow Handlungsoptionen für Stadtwerke
- → Der rechtssichere Weg von der Akquisition von Flächen, dem Erhalt der Genehmigung bis hin zur erfolgreichen Umsetzung
- → Geeignete Finanzierungs-, Beteiligungs- und Kooperationsmodelle



Eine sinnvolle Alternative:

Broadband as a Service

Migrationspfad Broadband as a Service



Der Umstieg auf Broadband as a Service (BaaS) erfolgt in sechs Schritten. (Quelle: Axians)

Schnelles und sicheres Internet ist der geforderte Standard auf dem deutschen Markt. Mit voranschreitender Digitalisierung in allen Lebensbereichen wird dieser auch in ländlichen Regionen vermehrt eingefordert. Das stellt Kommunen und Stadtwerke vor eine schwierige Aufgabe. Denn aus rein finanzieller Sicht rechnen sich Breitbandnetze für sie selten. Für dieses Problem stellt Axians Deutschland mit Broadband as a Service jetzt eine alternative und kostengünstige Lösung bereit.

ie Digitalisierung schreitet auch in Deutschland voran. Neue Technologien setzen neue Maßstäbe für sicheres und schnelles Internet. Sowohl für den privaten Endverbraucher als auch im wirtschaftlichen Bereich. Indem die Bundesregierung Technologien wie etwa Glasfaser fördert, lassen sich Breitbandnetze gezielt ausbauen. Was in den meisten großen Städten an technologischem Standard bereits gegeben ist, wird auch für Kommunen und Stadtwerke immer attraktiver. Sie investieren in Breitband-

netze und stellen somit die Infrastruktur für ihre Bürger:innen bereit. Aber auch für die Gemeinden selbst eröffnen Breitbandnetzte neue Möglichkeiten und Erlösquellen – vorausgesetzt, sie verwalten die Netze selbst.

Bisher hatten Stadtwerke und Kommunen nur zwei Möglichkeiten, ihre Breitbandinfrastruktur zu betreiben und zu bewirtschaften: entweder in Eigenregie oder über einen Telekommunikationsanbieter. Beide Szenarien sind auch mit Nachteilen verbunden. Vor allem bei der Selbstverwaltung entstehen zu Beginn hohe Kosten. Zugangs- und Basis-IT-Systeme müssen angeschafft und konfiguriert werden, um sie anschließend in die bestehende Infrastruktur zu integrieren. Dieser Aufwand benötigt Fachpersonal.

Das Breitbandnetz als Managed Service

Branchenguide Digitales Stadtwerk 2022 • 2023

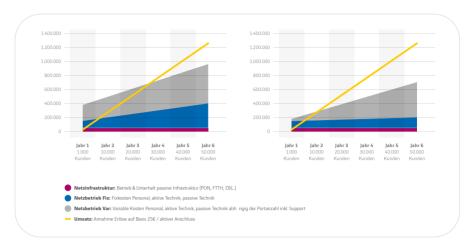
Mit Broadband as a Service (BaaS) bietet Axians eine neue Alternative speziell für Stadtwerke und Kommunen: Breitband einfach selber machen lassen. Das Service-Paket fungiert als Gesamtlösung und deckt vom Aufbau und Betrieb einer Breitbandarchitektur über Tarife sowie passende Produktentwicklung alles ab. Besonders in der Anfangsphase sind die Kosten bei Selbstinbetriebnahme von Breitbandnetzen hoch. Von den Gewinnen profitiert ebenfalls nur der Netzbetreiber, nicht aber der Managed Service Provider (MSP). Wie bei Managed Services üblich, bleiben die finanziellen Aufwendungen moderat und sind transparent. Möglich macht dies das Pay-per-Use-Modell. Als MSP übernimmt Axians nicht nur Planung und Betrieb, sondern fungiert gleichzeitig als Berater. Dazu zählen Leistungen wie etwa Kostenkalkulation oder auch Geschäftsmodellentwicklung. Ein weiterer Vorteil von Broadband as a Service ist, dass die Verwaltung mandantenfähig ist. So können Stadtwerke und Kommunen sich über ihr Logo selbst als Marke bei ihren Kunden präsentieren. Konkret unterstützt Axians als Managed Service Provider Stadtwerke und Kommunen beim Einrichten und Verwalten des Breitbandangebotes. Dazu gehört der Aufbau von Prozessen sowie das Umstellen dieser auf neue Endgeräte. Innerhalb kontinuierlicher Innovationszyklen werden Software und Endgeräte regelmäßig skaliert und weiterentwickelt. Im Managed Service Paket sind zudem beratende Tätigkeiten zu Compliance-Regelungen sowie zur Betriebskonzeptentwicklung enthalten.

Da bei BaaS die gesamte Infrastruktur des Breitbandnetzes verwaltet wird, ist es notwendig, die unterschiedlichen Ebenen auf einer flexiblen Plattform zusammenzuführen. Ist bereits eine Access- oder Glasfaserinfrastruktur vorhanden, lassen sich die Daten über die Plattform in diese einpflegen. Zudem ist eine Steuerungszentrale in Form eines webbasierten BaaS-Dashboards vorhanden. Hier laufen Prozesse, Systeme und Dienste des Breitbandbetriebs zusammen, was die Überwachung durch den MSP ermöglicht. Anschluss-Monitoring sowie Status Reporting sind ebenfalls umsetzbar. Durch die hohe Schnittstellen-Interoperabilität lassen sich auch Self-Services, Ticketing oder CRM-Systeme für den Endkunden anbinden. Das Dashboard ist zudem mit weiteren Services von Axians erweiterbar oder lässt sich mit bereits vorhandenen Services wie etwa E-Mail oder Cloud verbinden.

Einrichten von BaaS

Für den Einstieg in den eigenen Breitbandbetrieb geht Axians als MSP in sechs Phasen vor. Zunächst wird darüber aufgeklärt, worum es sich bei BaaS handelt und wie das Angebot aufgebaut ist. Zudem verschafft sich der MSP einen ersten Überblick über eventuell bestehende Breitbandplanung in der Kommune. Auf dieser Basis werden sowohl aktive als auch passive Breitband-Infrastrukturen geprüft und bewertet. Damit ist die Datensammlung komplett; eine individuelle Kostenkalkulation erfolgt. An dieser Stelle lässt dich auch bereits der Return on Investment (ROI) kalkulieren. Die Demophase bildet den vierten Schritt. Auf Basis der kommunalen Gegebenheiten erfolgt eine Demonstration sowie der Proof of Concept. Verläuft diese Phase reibungslos, können die Anforderungen zum Breitbandbetrieb aufgenommen und umgesetzt werden. Zuletzt erfolgt die Betriebsüberführung

Kommerzielles Modell und ROI



Mit Broadband as a Service (BaaS) erzielen Stadtwerke und Kommunen einen schnelleren Return on Investment.

(Quelle: Axians)

 also der Rollout und die Umsetzung als Managed oder auch Co-Managed Service bei Axians.

Staatliche Förderung beim Breitbandausbau

Weitere Kosteneinsparungen entstehen für Stadtwerke und Kommunen durch die Förderung des Ausbaus von Glasfaser- und Breitbandnetzten durch den Bund. Insgesamt gibt es Fördergelder in Höhe von 12 Milliarden Euro für Glasfaseranbindungen. Bis zu 50 Prozent werden übernommen, wenn das Netz selbst betrieben oder an ein Telekommunikationsunternehmen verpachtet wird. Erreicht ein Anschluss im Download weniger als 100 Mbits/s, gilt er ebenfalls als förderungsfähig. Auch für die Planung und Beratung kann es bereits Förderungen geben. Hinzu kommen die Lan-

desförderprogramme, über welche sich der Eigenanteil am Netzaufbau auf ein Zehntel reduzieren lässt – vorausgesetzt, die Programme werden kombiniert.

Breitband einfach selber machen lassen

Wer sich für BaaS entscheidet, gibt nicht nur aufwändige Verwaltungsaufgaben ab. Besonders in der Anfangsphase erfordert ein selbst verwaltetes Breitbandnetz umfangreiche Ressourcen. Daher ist es verständlich, dass sich Kommunen und Stadtwerke bei der Investition oft zurückhalten. Generell ist die Initialisierung eines eigenen Breitbandnetzes ein komplexes Unterfangen und es dauert, bis das Geschäftsmodell einen Return on Investment erwirtschaftet. Im Rahmen von BaaS unterstützt der ICT-Dienstleister Axians Stadtwerke und Kommunen dabei, Mehreinnahmen durch den eigenen Breitband-Netzbetrieb zu erschließen, ohne alles selbst machen zu müssen.

ISP EIGENBETRIEB ISP FREMDBETRIEB Kompetenz und Technologie beim ISP Fremdbewirtschaftung durch Provider Sofortiger Übergang in den Betrieb Weitgehende Unabhängigkeit Transparente Kostenstruktur Geringe Komplexität in Prozessen und Systemen • Starke Anbindung an interne Prozesse und Systeme Geringe Aufwände für Personalbeschaffung/-Ausbildung Fnde-zu-Fnde Kontrolle Fokussierung auf das bisherigen Geschäftsmodel O Hohe Sichtbarkeit der eigenen Marke Verfügbarkeit von individuellen Förderunger Keine Sichtbarkeit der eigenen Marke als ISP Hoher Investitionsaufwand in Systeme und Prozesse Geringe Marge im Vergleich zum Eigenbetrieb Sehr lange Time-to-Market (2 bis 3 Jahre) • Einschränkung von Eigennutzung und eigenen Produkten Herausforderungen in der Personalbeschaffung Langfristige Bindung an Verträge mit Bewirtschafter

Broadband as a Service (BaaS) verbindet die Vorteile aus ISP Eigenbetrieb und Fremdbetrieb. (Quelle: Axians)



KONTAKT & IMPRESSUM

Axians Networks & Solutions GmbHSascha Fiedler

BU-Leiter Broadband & Utilities, Axians Deutschland Emil-Figge-Straße 85 44227 Dortmund

Tel.: +49 231 72592214 info@axians.de

EnPowerX: Auf direktem Weg in die digitale Servicewelt von morgen

ie Zeiten für Energieversorgungsunternehmen sind alles andere als leicht. Da ist es eine der wenigen guten Nachrichten, dass zumindest in den Bereichen Service und Abwicklung die Chance besteht, Belastungen deutlich zu reduzieren, die Effizienz zu erhöhen und flexibler zu agieren. Das Produkt dahinter heißt EnPowerX. Der Name steht für eine cloudbasierte modulare Systemlandschaft, durch die Unternehmen ihre digitale Performance auf ein neues Level bringen können.

Das Besondere an EnPowerX zeigt sich schon in seiner Entstehungsgeschichte: Das System wurde von der EnBW Energie Baden-Württemberg zunächst für das eigene Unternehmen entwickelt. Es handelt sich also nicht um eine herkömmliche SaaS-Lösung, sondern um ein Produkt aus der Praxis für die Praxis. Um das energiewirtschaftliche Dienstleistungsgeschäft mit dem Kernprodukt EnPowerX kümmert sich die Geschäftseinheit EnBW Utility Services.

Leistungsstarkes Komplettsystem

Und was kann EnPowerX? Im Prinzip alles, was man sich als Versorgungsunternehmen wünscht. Die Module von EnPowerX vernetzen sämtliche Prozesse, die auf eine erfolgreiche Kundenbeziehung ausgerichtet sind: von der Akquise über Vertragsabschluss und Service - inklusive Zählerstandserfassung und Rechnungstellung - bis hin zum Launch neuer Produkte. Dabei profitieren die Benutzer*innen - insbesondere in den Bereichen Vertrieb und Kundenservice - von einem flexiblen, anwenderfreundlichen System, das zahlreiche manuelle Vorgänge überflüssig macht. Viele Workflows (beispielsweise in Sachen Schriftverkehr) müssen lediglich via Software initiiert werden und laufen anschließend weitestgehend automatisiert ab. Komplexe System- und Prozesslandschaften werden effizient geordnet. Und - ganz wichtig in Zeiten wie diesen: die Kosten sinken.



Konsequent datengestütztes Arbeiten

Alle Kundendaten führt EnPowerX in einem sicher geschützten Data Warehouse zusammen. Damit erhalten Vertrieb und Kundenservice eine lückenlose 360-Grad-Kundensicht – basierend auf sämtlichen Informationen, die sich an unterschiedlichen Touchpoints ansammeln. Zur Auswertung macht das System eine Vielzahl vorkonfigurierter Berichte – beispielsweise zum Kündigungsverhalten oder zu Umsatzzahlen – verfügbar. Zusätzlich lassen sich mit minimalem Aufwand eigene Berichte anlegen. So ist alles für fundierte, datenbasierte Vertriebsentscheidungen und eine punktgenaue Kundenansprache bereit.

Benutzerfreundliches Kundenportal inklusive

Auch für Endkund*innen wird das Leben dank EnPowerX spürbar komfortabler. Teil der Systemlandschaft ist ein Self-Service-Portal, das es den Kund*innen ermöglicht, ihre Anliegen mit wenigen Klicks eigenständig zu managen. Wie das Portal aussieht und welche Inhalte es genau bietet, wird individuell und unter Berücksichtigung des Look & Feel des Unternehmensauftritts festgelegt.

Hohe Flexibilität

Branchenguide Digitales Stadtwerk 2022 • 2023

EnPowerX setzt auf das Prinzip der losen Kopplung. Will heißen: Die Plattform ist nahtlos mit externen Systemen, Applikationen und Services verknüpfbar. Das gibt den anwendenden Unternehmen die Chance, bereits eingesetzte Software zu integrieren sowie aus dem gewaltigen Pool der im Markt erhältlichen Lösungen die Highlights auszuwählen und einzubinden. Einzelne Plattform-Komponenten lassen sich anpassen oder austauschen, ohne dass die übrige Plattform davon betroffen ist. Und das schafft die benötigte Flexibilität, um auf die kommenden Herausforderungen vorbereitet zu sein.



Transformation im Netz- und Messstellenbetrieb

- was steckt dahinter?

Auch Netz- und Messstellenbetreiber spüren mehr denn je: Transformation ist das Gebot der Stunde. Wir haben uns mit Michael Schlitter, Leiter Capability- und Prozessmanagement bei EnBW Utility Services, über die Hintergründe unterhalten. Als Projektleiter EnPowerXGrid verantwortet Michael die Entwicklung der neuen netzwirtschaftlichen Abwicklungslösung.

Michael, mit welchen Herausforderungen ist der Netz- und Messstellenbetrieb heute konfrontiert?

In unseren dynamischen Zeiten steht hier eine Menge auf der Agenda. Kostendruck, Compliance, komplexe Prozesse, digitale Sicherheit und – ganz wichtig – Dezentralisierung: Das sind nur einige der Aspekte, mit denen sich Betreiber intensiv beschäftigen müssen. Die derzeitige Situation zeigt, dass vor allem auch Netzbetreiber in die Lage versetzt werden müssen, flexibel und rasch auf äußere Einflüsse zu reagieren.

Warum muss sich die Netzwelt so stark mit dem Thema Dezentralisierung auseinandersetzen?

Weil sich die Rahmenbedingungen massiv verändern! Schon heute zeichnet sich ab, dass die Branche künftig viel stärker durch dezentrale Akteure geprägt sein wird. Die Gründe liegen auf der Hand: Der Anteil erneuerbarer Energien steigt im Rahmen der Energiewende. Auch die Mobilität verändert sich: Es wird in der nächsten Dekade etwa zwölfmal so viele E-Autos geben wie aktuell, was wiederum zu mehr Wallboxen und HPC-Ladesäulen führt. Darauf müssen wir uns einstellen.

Aber was können die Akteure jetzt tun, um vorbereitet zu sein?

Zentrale Rollen dafür werden effizientere Abwicklungsprozesse und IT-Systeme innehaben. Digitale Transformation ist essenziell für Verteilnetz- und Messstellenbetreiber, die ihren Erfolg sichern und profitables Wachstum generieren wollen. Denken Sie daran: Die Total Cost of Ownership (TCO) eines Netzbetreibers hängt heute vor allem von operativen Tätigkeiten ab. Durch den klugen Einsatz von Software lassen sich die Kosten deutlich senken und dabei gleichzeitig dem zunehmenden Fachkräftemangel und der immer weiter steigenden Komplexität begegnen. Wesentliche Hebel sind hier Automatisierung (bspw. durch RPA, Machine Learning oder KI), Customer Self-Service und konsequente Standardisierung.

Und wodurch zeichnet sich eine gute Software-Lösung aus?

Ziel einer guten Softwarelösung muss die Unterstützung der Transformation des Geschäfts von Verteilnetz- und Messstellenbetreibern, Differenzierung und die Sicherung von Wettbewerbsvorteilen sein. Eine gute Softwarelösung basiert auf einem umfassendes Cloudbasierten Plattformkonzept, das der Dynamik der Digitalisierung gerecht wird. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die "lose Kopplung" von Plattformkomponenten: Sie ermöglicht Flexibilität, kurze Time-to-Market und eine sichere, zuverlässige Orchestrierung neuer Services.

Das wiederum macht die Bahn frei für den sogenannten "Best-of-Breed-Ansatz" – also die Option, die für die Anforderung jeweils am besten geeigneten Lösungen verschiedener Anbieter ins Boot zu holen und optimal zu kombinieren. Darüber hinaus sorgen intuitive Benutzeroberflächen dafür, dass alle erforderlichen Kunden- und Prozessdaten jederzeit effizient abgerufen und weiterverarbeitet werden können.



Michael Schlitter, Leiter Capability- und Prozessmanagement bei EnBW Utility Services

Wie wird das Thema bei der EnBW angegangen?

Wir haben ein Business- und IT-Projekt aufgesetzt, das eine zukunftsorientierte netzwirtschaftliche Abwicklungslösung EnPowerXGrid ausprägt und einführt. Die Lösung folgt dem bei der EnBW bereits im Lieferantenumfeld erprobten Prinzip der losen Kopplung, indem wir alle Services in unserem Process Layer sicher & zuverlässig orchestrieren, neue Services wie Automatisierung schnell integrieren und Innovationen einführen. Damit sind wir flexibel für künftige Markt- und Endkundenanforderungen und reduzieren Abhängigkeiten von einzelnen Herstellern. Mit der neuen Lösung schöpfen wir alle technologischen Potentiale für mehr Effizienz. Kundenerlebnis und Flexibilität über die gesamte Wertschöpfungskette aus. Damit wird der Wandel zu einer effizienzorientierten und transparenten Organisation möglich. Und das spart



KONTAKT & IMPRESSUM

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Uwe Geiß
Leiter Vertrieb &
Marketing Utility Services
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe
U.Geiss@enbw.com
www.enbw.com

BEST PRACTICE

IT-Plattformen -

das Herzstück eines digitalen Stadtwerks



Mit dem digitalen Ökosystem NextGen bietet rku.it den passenden Unterstützer für die Aufgaben der Daseinsvorsorge von heute.

igitalisierung, die Einführung neuer Geschäftsmodelle und Steigerung des Prozessaufkommens? Höhere Dezentralisierung bei steigendem Kostendruck durch rasante Entwicklung von Markt und Technologie? Das ist nur ein Bruchteil der vorherrschenden Themen, denen sich Versorger*innen derzeit ausgesetzt fühlen. Um dieser Fülle an Einwirkungen Herr zu werden, können IT-Plattformen wie NextGen von rku.it helfen, Struktur in den Prozessen zu geben und Mitarbeitende zu entlasten. Die Abbildung nahezu jedes kaufmännischen sowie energiewirtschaftlichen Prozesses im System auf Basis regulatorischer Vorgaben setzt nicht nur Ressourcen für die Entwicklung neuer Geschäftsfelder frei. Durch das aktive Einbinden der Anwender*innen in den Entwicklungsprozess können auch Schwachstellen aufgedeckt und strategische Entscheidungen überdacht und neu getroffen werden.

Branchenguide Digitales Stadtwerk 2022 • 2023

Neben den auf regulatorische Vorgaben ausgelegten Basisfunktionen ermöglicht NextGen auch die Ergänzung von auf die User*innen zugeschnittene Zusatzfunktionen. Somit können diese sich voll auf ihre tagesgeschäftlichen Aufgaben konzentrieren und werden nicht durch überflüssige Funktionen gestört. Wirtschaftsprüfer-Reports und andere Auswertungen können ohne zusätzliche manuelle Arbeit per Click gezogen werden und sind immer abrufbereit.











Interne Auswirkungen durch die Nutzung der IT-Plattform NextGen

Der entscheidende Vorteil von NextGen zu vielen anderen IT-Plattformen ist das dynamische Ökosystem, welches sich mithilfe der aktiven Anwendenden und diverser Partner*innen erweitern und ergänzen lässt. Zudem nehmen die User*innen aktiv an der Weiterentwicklung der Plattform Teil und profitieren von der Integration ihrer Anforderungen.

Neben dem Aufbau der reinen Plattforminfrastruktur ist der IT-Dienstleister aus Herne noch weitaus breiter aufgestellt. Viele ergänzende Dienstleistungen aus dem Bereich IT-Security, dem Abrechnungsbereich sowie smarte RPA-Lösungen sind nur ein Teil des Portfolios von rku.it. Somit sind sie eines der wenigen Unternehmen, die alles aus einer Hand anbieten können. Deutschlandweit setzen bereits einige Stadtwerke auf die moderne Plattformarchitektur von NextGen und befinden sich z.T. mitten in der Umstellung. Insbesondere in der Umgebung der energiewirtschaftlichen Prozesse zeichnet sich ab, dass NextGen zum Game Changer wird. Lassen Sie sich begleiten: vom Transformationsprozess zum digitalen Stadtwerk der Zukunft.



rku.it gibt Antworten

Für die gegenwärtige Marktsituation gibt NextGen mit seinen fünf entscheidenden Ausprägungen die richtigen Antworten:

- Flexibilität Prozesse können beliebig angepasst und weiterentwickelt werden
- Automatisierung Vermeidung von Medienbrüchen, Erzeugung von Kostenreduktion
- Technologie Immer auf dem neuesten Stand
- Standardisierung Freisetzung von Ressourcen
- · Sicherheit Führt zur Risikominimierung







rku.it GmbH

Westring 301 44629 Herne kontakt@rku-it.de Tel: +492323 3688 0 www.rku-it.de

Kritische Infrastruktur: minimale Ausfallzeiten dank Incident Management

Strom, Gas und Wasser sind kritische In-frastrukturen - sie sind für Städte und die Industrie unverzichtbar. Bei einer Störung oder Unterbrechung bedarf es einer einfachen Alarmierung mit schneller und koordinierter Vorgehensweise. Die Incident Management App von Axpo ermöglicht im Störfall eine schnelle Reaktion.



Einheitliche Prozesse minimieren Ausfallzeiten

den und der Bevölkerung.

Naturereignisse wie Stürme, Blitzschlag und Starkregen mit einhergehendem Hochwasser treten immer häufiger auf. Dies kann zu Stromausfällen, Gas- oder Wasserunterbrüchen führen. Im Störungsfall helfen einfache und strukturierte Vorgehensweisen. Digitale, cloudbasierte Plattformen zeigen Vorteile in Bezug auf





Branchenguide Digitales Stadtwerk 2022 • 2023

Incident Management

Kritische Infrastrukturen bedürfen im Störfall einer schnelle Reaktion. Die Schweizer Stromerzeugerin und Netzbetreiberin Axpo hat die Incident Management App zusammen mit einem Partner entwickelt, um bei einem Störfall rasch und koordiniert zu reagieren. Die App wird in der Praxis durch Nutzerfeedback und Domänenwissen stetig weiterentwickelt.

Verfügbarkeit, Kommunikation und Informationszugang. Über die Incident Management App der Axpo können Störungen manuell oder automatisch durch das Leitsystem gemeldet werden. Auch Servicemitarbeitende können Störungen melden – sie werden in wenigen Schritten durch die App geführt.

Vordefinierte Orts- und Infrastrukturdaten, Kontakte sowie der Upload von Schadensbildern ermöglichen eine schnelle und umfassende Schadensmeldung mit definierten Anlaufstellen. Die koordinierte Kommunikation im Dreieck zwischen Energieversorger, Behörden und Bevölkerung ist ein entscheidender Faktor, damit der technische Fachsupport schnell Massnahmen ergreifen kann. Wichtig ist ein Single Point of Contact (SPOC) für eine klare Zuständigkeit. Die Störung kann gleichzeitig per SMS, E-Mail und Wake-up Call an die ausführende Person und weitere Stellen

zur Information übermittelt werden. Über die Incident Management App ist die Kommunikation für alle transparent.

Statusübersicht

Der Zeitpunkt und die Dauer der Störung sind essentiell für die schnelle Zuordnung ihrer möglichen Konsequenzen (Kritikalität) mit einhergehender Priorisierung. Für die Leitzentrale bietet die Incident Management App eine Statusübersicht aller Störungen. So kann die Leitzentrale die Störungen priorisieren und den Servicetechnikern entsprechende Anweisungen geben. Im geschilderten Fall zog der Bereitschaftsdienst die Instandhaltung als Fachsupport zu Rate. Nach einer Ölprüfung konnte der Trafo zeitnah wieder in Betrieb genommen werden. Die Incident Management App koordinierte dabei die Kommunikation zwischen Zentrale, Servicetechniker und Fachsupport. So lässt sich nicht nur die 'Mean Time to Repair' (MTTR) reduzieren, sondern auch den Informationsfluss für die Interessensgruppen verbessern und damit die Kundenzufriedenheit steigern.

Axpo Grid AG

Jürg Dietiker 5401 Baden, Schweiz Tel.: +41 56 200 36 04 juerg.dietiker@axpo.com www.axpo.com/digitalsolutions

Digitale End-to-End-Prozesse für Stadtwerke:

SoftProject und pattr bündeln Kompetenzen

Stadtwerke benötigen automatisierte End-to-End-Prozesse, um im Wettbewerb zu bestehen. Digitale Branchenlösungen, die pattr mit der Low-Code-Plattform X4 BPMS von SoftProject entwickelt, machen dies möglich.

n Zeiten von Digitalisierung und hohem

Wettbewerbsdruck müssen sich auch

Stadtwerke um ihre Bestandskunden

bemühen und neue dazugewinnen. Dafür

ist es nötig, das Kerngeschäft durch Zu-

satzangebote wie etwa Glasfaserinternet

mit TV-Paketen, Ladestationen und Wall-

boxen für die E-Mobilität oder Verkauf und

Montage von Photovoltaikanlagen zu er-

weitern. Genauso wichtig sind jedoch digi-

tale End-to-End-Prozesse, die alles abde-

cken von der Kundenbestellung über die

Auftrags-, Rechnungs- und Serviceabwick-

lung bis hin zur Kooperation mit externen

Partnern für Energie, Logistik und Versand

oder Glasfaserdienste. Sie beschleunigen

die Betriebsabläufe und reduzieren manu-

elle Tätigkeiten auf ein Minimum, sodass

den Mitarbeitenden mehr Zeit bleibt für

ihre Kernaufgaben oder für Großprojekte.

Auch Cross- und Up-Selling-Potenzial lässt

digitale End-to-End-Prozesse

Für ein solches Digitalisierungsprojekt

braucht es fachkundige Unterstützung.

Zu diesem Zweck bündeln die SoftProject

GmbH und die pattr GmbH, eine Tochter

der LeineEnergie GmbH, ihre Kompeten-

zen in einer Entwicklungs- und Vertriebs-

partnerschaft. In die Partnerschaft bringt

die SoftProject ihre Cloudfähige, modula-

re Low-Code-Plattform X4 BPMS ein, pattr

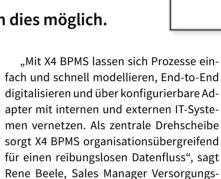
umfassendes Know-how in Bezug auf

die Prozesse bei Stadtwerken samt ihren

Breitband-Töchtern und Marken.

sich dann einfacher heben.

Geballtes Know-how für



wirtschaft bei SoftProject. Daniel Geisler, CTO bei pattr und für die Digitalprozesse mit der X4-BPMS-Suite verantwortlich, ergänzt. "Wir entwickeln und vertreiben digitale Branchenlösungen auf Basis von X4 BPMS, die passgenau auf die Anforderungen der Stadtwerke zugeschnitten sind und den Aufbau automatisierter End-to-End-Prozesse mit konsistenten und aktuellen Daten ermöglichen."

Der Kunde erwartet heute auch bei "seinem" Stadtwerk ein komfortables Bestellerlebnis - bei der Buchung von Glasfaserinternet genau wie beim Kauf einer Wallbox oder einer PV-Anlage. Das ermöglichen intuitive Web-Klickstrecken von pattr, die strukturiert und sicher durch alle Bestellschritte führen, sei es am Desktop, Smartphone, Tablet oder Laptop.

Digitale Glasfaserbuchung in der Praxis

Wie ein solcher automatisierter End-to-End-Bestell- und -Auftragsprozess mit Klickstrecke aussieht, zeigt das Beispiel der Buchung eines Glasfaser-Internetanschlusses bei RASANNNT, der Glasfasertochter der Stadtwerke Neustadt am Rübenberge. In der Klickstrecke erfasste

Kunden- und Auftragsdaten werden an ein internes Portal auf Basis von X4 BPMS weitergeleitet, dort anhand bestimmter Regeln automatisiert geprüft oder, falls nötig, manuell bearbeitet. Die geprüften und qualitätsgesicherten Daten übermittelt X4 BPMS direkt an das interne ERP-System, wo sie für die Abrechnung angelegt werden, und an das IT-System des Glasfa-

Das gesamte Umsetzungsprojekt vom Kick-off bis zum Go-live realisierte pattr in nur zwei Monaten und es konnte auf Anhieb ein Automatisierungsgrad von 80 Prozent erreicht werden. Möglich sind derart kurze Projektlaufzeiten, die Zeit und Kosten sparen dank des forschungsgetriebenen Entwicklungsansatzes (research driven development) mit schnellen Sprints.

serdienstpartners.

Im Rahmen ihrer Partnerschaft beabsichtigen SoftProject und pattr, weitere digitale Lösungen zu entwickeln, die sich einfach in die IT-Systeme von Stadtwerken integrieren und schnell einführen und nutzen lassen.

*pattr SoftProject



SoftProject GmbH

Rene Beele Sales Manager - Versorgungswirtschaft Am Erlengraben 3, 76275 Ettlingen

T +49 7243 56175-205 M +49 160 8277184

rene.beele@softproject.de https://softproject.de

S/4HANA-Plattform – Die Erfolgsstory von Thüga SmartService geht weiter.

Thüga SmartService (TSG) meldet mit der Energieversorgung Limburg GmbH (EVL), der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co KG (OSW) sowie der Rheinhessische Energie- und Wasserversorgungs-GmbH (REW) gleich drei neue Kund:innen auf einen Streich. Die Wirtschaftlichkeit der Plattform kombiniert mit der Verankerung innovativer Prozesse erzeugt bei Interessent:innen inner- und außerhalb des Thüga-Verbundes für eine hohe Attraktivität.

Zielsetzungen für 2024 bereits in greifbarer Nähe

Noch Anfang dieses Jahres nannte die TSG eine Zielmarke von über 30 Unternehmen bis 2024 für ihre Plattform. Dieses Ziel ist bereits in mehr als greifbarer Nähe, da zwischenzeitlich viele Interessent:innen als feste Kunden gewonnen werden konnten und die Rollout-Planung steht. Nun kommen begleitet durch E1 Management Consulting (E1) – gleich drei weitere auf einen Streich hinzu. Dazu Andreas Bruhn, Geschäftsführer von E1: "Die Bedeutung einer zukunftsfähigen IT als zentraler Faktor zur langfristig erfolgreichen Ausrichtung des Unternehmens wird derzeit von immer mehr Energieversorgern erkannt". Insofern stellen smarte und zukunftsfähig aufgestellte ERP-

Systeme sozusagen das Herzstück für das digitale Stadtwerk von morgen dar.

Zügige Produktivsetzung durch schnelles und standardisiertes Onboarding

Beim Onboarding neuer Kund:innen greifen seitens TSG routinierte und sichere Prozesse, so dass lediglich ca. 9 Monate vom Kick off bis zur Produktivsetzung vergehen werden. Normalerweise liegt die Projektdauer mittlerweile deutlich darunter. Doch bei den drei Neuzugängen handelt es sich nicht um eine vergleichsweise einfachere Migration von SAP R/3 zu S/4HANA, da einige der neuen Kunden aus anderen vorhandenen ERP-Systemen umziehen, was einer umfangreicheren Vorbe-

A....

aĥy

SMP

reitungsphase inkl. Stammdatenbereinigung bedarf. Neben der Core-Lösung via S/4HANA-Plattform umfasst das Mandat der TSG auch sogenannte Add-Ons bzw. Schnittstellen zu Bereichen wie Rechnungseingangsworkflow, mobilen Workforce-und Lagerhaltungs-Lösungen bzw. der SAP HCM-Lösung im Personalbereich.

Kernfunktionen plus Add-Ons sowie Schnittstellen im Plug & Play-Modus

"Die Zukunft heißt mehr Automatisierung und Standardisierung und damit eine noch höhere Effizienz" erläutert Matthias Stoller, Geschäftsführer der TSG die weitere künftige Entwicklung der S/4HANA-Plattform. Hier werden auch maschinelles Lernen und KI zum Einsatz kommen, um Kernprozesse noch schneller und flüssiger zu gestalten. Um diesen smarten Kern der Plattform herum werden entsprechende Satelliten für relevante Zusatzlösungen geplant. Diese Add-Ons und Schnittstellen können sozusagen on demand hinzugebucht und rasch eingerichtet werden.

Die Roadmap zur Weiterentwicklung der Plattform bis 2024 steht

Gemeinsam mit den Plattform-Kund:innen wird die Lösung in einem partnerschaftlichem Governance-Modell stetig weiterentwickelt. Dies gewährleitet durch die Schwarmintelligenz kontinuierliche Innovation und die konsequente Verwirklichung der Anwenderbedürfnisse. "Neben der wirtschaftlichen Komponente sowie der Flexibilität des Open-Source-Ansatzes war dies eines der Hauptargumente für die Plattform, die somit immer zukunftsfähig bleibt" schildert Christian Meyer-Hammerström, Geschäftsführer bei OSW, die Beweggründe für die Entscheidung seines Unternehmens. Auf der Entwicklungs-Roadmap bis 2024 stehen nun Themen wie KI und Robots, Group Reporting, weiter automatisierte End-to-End-Prozesse sowie Service- und Releasemanagement.

KONTAKT & IMPRESSUM

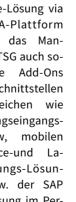
Thüga SmartService GmbH

Mail: sven.class@smartservice.de

Bereichsleitung Vertrieb

Fon: +49 89 38197 5120

Sven Class





co.read, co.mobile & PROGRES IoT: einfach, effizient und zukunftsorientiert

Gehen Sie mit uns den nächsten Schritt in Richtung Digitalisierung!

Ob Kundenselbstablesung, Sichtablesung oder Funkauslesung – mit unserem Ablesemanagement co.read° sind Sie für Messdatenerhebungen bestens gerüstet.

Unser Workforce-Management-System co.mobile 4.0 unterstützt Sie bei der Organisation. Durchführung und beim Monitoring von Außendienstprozessen des Messwesens. Außerdem ermöglicht co.mobile* die wMBus-basierte Datenerhebung mittels walk-by- und drive-by-Auslesung.

Auch bezüglich der Datenerhebung über den Funkstandard LoRaWAN unterstützen wir Sie gern. Von funkbasierter Zählerauslesung bis zu intelligenter Straßenbeleuchtung - unsere PROGRES IoT-Plattform bietet vielfältige Möglichkeiten.









Ein Unternehmen der Landeshauptstadt Saarbrücken und der Stadtwerke Saarbrücken GmbH



Die Anforderungen für Stadtwerke als Akteure der kommunalen Daseinsvorsorge steigen stetig an. Sie umfassen Digitalisierung, Klimaschutz, den Ausbau von Elektromobilität und erneuerbaren Energien und – aufgrund des Anstieges der Energiepreise – kommen nun auch noch Konzepte für das Energiesparen hinzu. Gebäude bieten in allen diesen Bereichen Potenzial. Mit der richtigen Strategie lassen sich digitale Konzepte erweitern und skalieren.

m Energiewende- und Dekarbonisierungsprozess rückt das Gebäude mehr und mehr in den Fokus. Laut Umweltbundesamt entfallen auf Wohnen und Gebäudebetrieb in Deutschland ca. 35 % des Endenergieverbrauchs und etwa 30 % der CO₃-Emissionen. Experten schätzen, dass zurzeit rund 75 % aller Gebäude hierzulande energetisch ineffizient sind.

Um Digitalisierung, Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit im Gebäudebereich zu fördern, hat der Gesetzgeber Ende 2021 die

Novelle der Heizkostenverordnung (HKVO) verabschiedet. Sie sieht vor, dass seit 1. Dezember 2021 neu installierte Messtechnik z.B. über Funksysteme fernauslesbar sein muss. Seit Januar 2022 müssen Vermieter den Mietern - zusätzlich zur erweiterten Jahresabrechnung - monatlich sogenannte "unterjährige Verbrauchsinformationen" (uVi) bereitstellen. Das Ziel ist es, Verbrauchstransparenz zu erzeugen und beim Verbraucher ein Bewusstsein für den schonenden Umgang mit Ressourcen zu schaffen.

Digitalisierung im Gebäude

Branchenguide Digitales Stadtwerk 2022 • 2023

Ab 1. Dezember 2022 – so sieht es die HKVO ebenfalls vor - darf nur noch Messtechnik installiert werden, die sicher an ein Smart Meter Gateway (SMGW) angebunden werden kann. Die Datenübertragung über das Smart Meter Gateway verbindet dabei die beiden Bereiche Smart Metering und Submetering. Mit den entsprechenden Technologien lassen sich viele weitere innovative Anwendungen, z.B. über das Internet der Dinge (IoT), anbinden. Viele Stadtwerke haben daher das Submetering als Einstieg in die IoT-Lösungswelt gewählt und bauen rund um die digitale Erfassung der Energieverbräuche Infrastrukturen mit Mehrwert auf, die Stadtwerken und Messstellenbetreibern viele Optionen für neue Geschäftsmodelle bieten.

Der Sektor Smart Building bietet dabei großes Potenzial. Gebäude mit Internet of Things-Technologien smart, energieeffizient und nachhaltig zu machen, ist eine Aufgabe, die Stadtwerken und Energieversorgern auf den Leib geschneidert ist. Als Lieferant ganzheitlicher IoT-Lösungen und

mit umfangreicher Praxiserfahrung aus über 250 IoT-Projekten ist Zenner dafür der richtige Partner, der die Komponenten IoT, CLS-Management (Controllable Local Systems) und Smart Meter Gateway zu einem flexiblen digitalen Ökosystem verbindet.

Als bevorzugte IoT-Technologie für Submetering- und Smart Building-Anwendungen hat sich das Long Range Wide Area Network (LoRaWAN) etabliert. Die Funktechnologie ermöglicht hohe Reichweiten, sichere Datenübertragung sowie wartungsarmen Betrieb und bietet ein nahezu grenzenloses Spektrum an Anwendungen.

SMGW als Datendrehscheibe

Das Bundesministerium für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) lässt wiederum klar erkennen, dass sowohl im Submetering als auch im Gebäude die Daten künftig über das SMGW übertragen werden sollen. In der Praxis werden dazu die drei beteiligten Lösungskomponenten LoRaWAN, CLS-Management und SMGW intelligent miteinander vernetzt. Funkfähige Wärmemengen- und Wasserzähler sowie Heizkostenverteiler und andere Sensoren wie z.B. Rauchwarnmelder übertragen Messdaten in kurzen Intervallen über LoRaWAN-Funk an das CLS-fähige IoT-Gateway Hutschiene von ZENNER, das die Daten über die CLS-Schnittstelle an das im intelligenten Messsystem verbaute SMGW weiterleitet. Der Datentransfer in die Backend-Systeme erfolgt über den sicheren Kommunikationskanal des zertifizierten SMGW.

Mit dieser Kombination entsteht eine Infrastruktur mit Mehrwert, die eine Vielzahl digitaler Geschäftsmodelle und Synergien für Stadtwerke, Energieversorger und Messstellenbetreiber ermöglicht und dabei gleichzeitig höchste Standards bezüglich IT- und Datensicherheit gewährleistet.

Bei der Dekarbonisierung des Gebäudesektors geht es aber noch um mehr als eine effiziente Wärmenutzung: Immer häufiger sind auch Photovoltaikanlagen und Mieterstromkonzepte, Wärmepumpen, Strom- und Wärmespeicher sowie eigene Ladestationen für Elektromobile Gegenstand der Betrachtung. Ein ganzheitliches Gebäudemanagement ist immer stärker gefragt: Das Gebäude wird damit zum Schauplatz der Sektorenkopplung - mit dem Smart Meter Gateway (SMGW) als Da-



tendrehscheibe und mit viel Potenzial für die Branche.

Vom Smart Building zur Smart City

Um das volle Potenzial der Digitalisierung zu nutzen, wählen viele Stadtwerke ein schrittweises Vorgehen, das beispielsweise im Gebäude mit der Einführung von Submetering-Lösungen beginnt und Schritt für Schritt weitere Sektoren integriert. Mit jedem Schritt steigen dabei der Digitalisierungsgrad und der Grad an Nachhaltigkeit.

- 1. Smart Metering und Submetering als Einstieg: Die novellierte HKVO verlangt Transparenz beim Wärmeverbrauch und ab Dezember 2022 die Anbindbarkeit der Messtechnik an das Smart Meter Gateway. Im Submetering-Projekt wird initial ein IoT-Netz inklusive CLS-Technologie zur Auslesung der Zählerdaten installiert, das später auch für weitere Services verwendet werden kann.
- Smart Building und Smart Home -Anwendungen im Gebäude: Das Gebäude wird intelligent, energieeffizient, sicherer und komfortabler durch IoT-Lösungen wie die Ferninspektion von Rauchwarnmeldern, Temperaturüberwachung, Leckage-Prävention, Zutrittskontrolle oder das Monitoring von Fenstern und Türen.

- 3. Smart Grid und Smart Mobility Anwendungen rund um das Gebäude: Auf dieser Ebene werden Themen wie PV-Anlagen-Betrieb, Mieterstrom-Projekte und Elektromobilität als regulierte Prozesse integriert. Auch klassische IoT-Anwendungen wie die Beleuchtungssteuerung, die Überwachung von Parkflächen oder das Monitoring von Müllcontainern sind hier verortet.
- 4. Smart-City Integration in ein übergeordnetes IoT-Konzept: Dank der einfach zu realisierenden Vernetzung per LoRaWAN-Funk können einzelne Smart-Building-Projekte in ein stadtweites IoT-Netz eingebunden werden. Das Netz wiederum bietet zahlreiche weitere Möglichkeiten zum Energiesparen und zum Klimaschutz. Dazu gehören beispielsweise die Verkehrsüberwachung, Pegelstandsmessungen, Umweltmonitoring, die intelligente Straßenbeleuchtung oder das Energiedatenmanagement.

Submetering oder Smart Building als Einstiegspunkt zu wählen, ist nur eines von verschiedenen möglichen Szenarien. Gestartet werden kann mit jedem beliebigen Digitalisierungsprojekt. Bei Erfolg lassen sich die Anwendungsbereiche unkompliziert ausbauen. Alle Anwendungen können über ein IoT-Netz und eine zentrale IoT-Datenplattform gesteuert werden. Gerade die einfache Umsetzung und der unmittelbar erzielbare Nutzen machen das Thema IoT dabei so attraktiv. Zenner bietet dafür die komplette Infrastruktur für IoT, CLS-Management, Submetering und Smart Buildings bis hin zur Elektromobilität sowie White-Label-IoT-Apps für viele Smart City-Anwendungen.



ZENNER International GmbH & Co. KG

Heinrich-Barth-Straße 29 66115 Saarbrücken Tel: +49 681 99 676-30 info@zenner.com www.zenner.de

Steuern über das intelligente Messsystem



it dem Gesetz zu "Sofortmaßnahmen für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und weiteren Maßnahmen im Stromsektor" hat der Bundestag eine Reform des §14 a des Energiewirtschaftsgesetzes auf den Weg gebracht, die die Bundesnetzagentur (BNetzA) ermächtigt, Vorgaben zu erlassen, die ein netzorientiertes Steuern von Verbrauchseinrichtungen und Netzanschlüssen mit steuerbaren Verbrauchseinrichtungen (steuerbare Netzanschlüsse) ermöglichen.

Sichere Infrastruktur als Grundvoraussetzung

Eine wichtige Rolle bei der Umsetzung spielt das intelligente Messsystem (iM-Sys) mit dem Smart Meter Gateway als zentraler Mess- und Kommunikationseinheitseinheit. Im Rahmen des netz- und marktdienlichen Schaltens stellt seine CLS-Schnittstelle (Controllable-Local-System) eine sichere, BSI-konforme Kommunikationsstrecke in die Kundenanlage zur Verfügung, über die Verbraucher und Erzeuger flexibel in den Energiemarkt eingebunden werden können. So lassen sich Dienste und Geschäftsmodelle für eine Vielzahl von Marktteilnehmern realisieren.

Die Basis: Der Rollout

Doch bevor es soweit ist, müssen zunächst genügend intelligente Messsysteme im Feld installiert sein. Bei ihrer Integration in die Systemumgebung sollte nicht nur die Abrechnung betrachtet, sondern auch ein späterer Ausbau der Infrastruktur hinsichtlich Steuerbarkeit im Auge behalten werden.

Es gilt zahlreiche Fragen zu beantworten: Wie integriert man die Domänen Netzund Metering? Welche Prozesse müssen heute bzw. zukünftig automatisiert werden? Rollt man bereits im ersten Schritt auch Steuerboxen aus?

Ergänzung: Die Steuerbox

Neben dem SMGW und der modernen Messeinrichtung ist die Steuerbox die Kernkomponente für das sichere Schalten und Steuern. Mit ihrer Hilfe lassen sich Fahrpläne und prioritätsbasierte Steuerungsfunktionen abbilden. Die Kommunikation muss analog zum SMGW nach Vorgaben des BSI abgesichert und verschlüsselt werden. In Richtung CLS-Management ist für maximale Interoperabilität auf den Einsatz von IEC 61850 als standardisiertem Kommunikationsprotokoll zu achten. Zusätzliche EE-BUS-Funktionalität unterstützt Wallboxen und zukünftige Anwendungsfälle im Bereich des intelligenten Ladens von Elektrofahrzeugen.

Integration in die Infrastruktur

Die Realisierung durchgängiger Prozesse über Systemgrenzen hinweg ist eine der großen Herausforderungen im Rahmen der Digitalisierung. Umso entscheidender ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Metering und Netz, da beide Infrastrukturen immer weiter zu-

sammenwachsen. So sollten neben dem Aufbau des netz- und marktdienlichen Schaltens von Anfang an Optionen zur Anbindung von Submetering-Infrastrukturen offengehalten werden. Denn auch das Submetering wird von einem BSI-konformen Sicherheitslevel profitieren und positive Business Cases generieren.

Management über Koordinierungsfunktion

Sollten mehrere berechtigte Marktpartner gleichzeitig steuernd eingreifen wollen, hat zukünftig die Koordinierungsfunktion die Aufgabe, zu priorisieren und eine eindeutige Steuerungsinformation am Netzübergabepunkt bereitzustellen.

Fazit: Integrierte Netzdienlichkeit

Entscheidend für eine erfolgreiche Umsetzung von Schaltprozessen ist die nahtlose Zusammenarbeit der beteiligten Systeme - kryptographisch, technisch, aber auch organisatorisch.

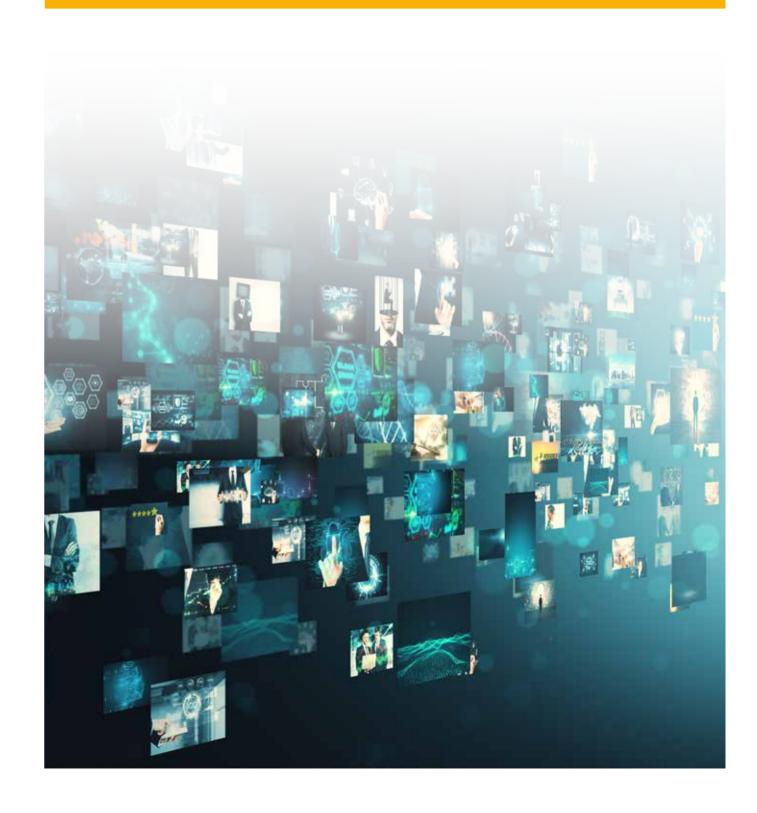
SE KONTAKT & IMPRESSUM

VIVAVIS AG

Rüdiger Hehner Produktmanagement Nobelstraße 18, 76275 Ettlingen T.: +49 7243 218 0 info@vivavis.com www.vivavis.com

Unternehmensporträts

Wichtige Anbieter für das Digitale Stadtwerk



Axians Deutschland

UNTERNEHMENSPORTRÄTS

ie Unternehmensgruppe Axians in Deutschland ist Teil des globalen Markennetzwerks für ICT-Lösungen von VINCI Energies. Mit einem ganzheitlichen ICT-Portfolio unterstützt die Gruppe Unternehmen, Kommunen und öffentliche Einrichtungen, Netzbetreiber sowie Service Provider bei der Modernisierung ihrer digitalen Infrastrukturen und Lösungen. In den fünf Geschäftsbereichen IT & Managed Services, Business Applications & Data Analytics, TI Fixed Networks, TI Mobile Networks & Infrastructure Services und Public Software sorgen Berater:innen, Entwickler:innen und Techniker:innen dafür, das Leben von Menschen zu verbessern – etwa durch Cloud- und Data-Center-Infrastrukturen, Cybersicherheit, Unternehmens- und Breitbandnetze, IoT-Lösungen, Managed Services sowie führende Software für Abfallwirtschaft, Schüttgutindustrie, technischen Service und die öffentliche Verwaltung.



Kernkompetenzen

Dabei steht jede Branche steht vor besonderen Herausforderungen. Mit unserem umfassenden und innovativen ICT-Lösungsangebot sowie 1.900 Expert:innen erfüllen wir jede Kundenanforderung: von IT-Infrastrukturen über smarte Lösungen und Branchensoftware bis hin zu IT-Betrieb oder Services.

BaaS für Stadtwerke und Kommunen

Für Stadtwerke und Kommunen hat Axians beispielweise als einer der ersten deutschen Anbieter einen Managed Service für Breitband etabliert - Broadband as a Service (BaaS). Der neue Service richtet sich vorwiegend an Kommunen und Stadtwerke, die eine kostengünstige und transparente Lösung suchen, um als Breitbandanbieter aufzutreten und neue Geschäftsmodelle zu erschließen. Dabei kümmert sich Axians um Planung, Einrichtung und Betrieb des Breitbandnetzes und ist bereits seit mehr als zehn Jahren im Breitband-Segment aktiv.





KONTAKT & IMPRESSUM

Axians Networks & Solutions GmbH

Von-der-Wettern-Straße 15 51149 Köln info@axians.de www.axians.de

cortility gmbh

"Digital" für die Energiewirtschaft

Cortility: langjähriger Partner für Stadtwerke und Energieversorger.

Die cortility gmbh unterstützt Energieversorgungsunternehmen mit branchenspezifischen Software-Produkten und Beratungsleistungen rund um die Digitalisierung. Der IT-Dienstleister aus Ettlingen bei Karlsruhe verfügt insbesondere über umfangreiche Erfahrung mit Stadtwerken und mittelgroßen Energieversorgern.

Roadmap zeigt den Weg in die Digitalisierung

Im Fokus steht das komplette SAP-Portfolio für Energieversorger. cortility ist einer der ersten SAP-Partner, der Kunden aus der Versorgungsbranche auf SAP HANA umgestellt und mit einem qualifizierten Expertenteam auf SAP S/4HANA transformiert hat. Die Ergänzungsprodukte von



cortility sind genau auf die Branchenprozesse zugeschnitten und ermöglichen Stadtwerken eine Kosten-/Nutzen-optimierte Umsetzung aktueller Erfordernisse. Die cortility-Paketlösungen z.B. für Robotic Process Automation, Lieferanteninsolvenzprozess und E-Invoicing setzen EVU und deren Rechenzentren in der DACH-Region ein.

Zweites Standbein DMS

Zweites strategisches Standbein ist das Geschäftsfeld Dokumentenmanagementsysteme (DMS). Besonderes Augenmerk legt cortility dabei auf digitalisierte Workflows im mittelständischen Umfeld und eine kosteneffiziente SAP-Integration.

Entscheidende Stärken

- · Kundennähe bei der Produktentwicklung und Software-Einführung.
- individueller Support, Qualifikation sowie das SAP-Know-how der Mitarbeiter.
- branchenspezifische Projekterfahrung in der Energiewirtschaft aus mehr als 20

Die cortility gmbh gehört zur command-Gruppe und entstand 2011 durch die Ausgründung des Geschäftsbereichs Versorgungswirtschaft. Das Unternehmen mit Sitz in Ettlingen bei Karlsruhe beschäftigt über 45 Mitarbeiter.



KONTAKT & IMPRESSUM

cortility gmbh

Ferdinand-Porsche-Str. 17 76275 Ettlingen fon 07243/590-0 info@cortility.de, www.cortility.de

GISA GmbH

Branchenguide Digitales Stadtwerk 2022 • 2023

Plattform-Experte & Cloud-Service-Provider

Die IT-Landschaft von Versorgern, Kom munen und Stadtwerken verändert sich stark. Monolithe Strukturen verschwinden, Cloud-Modelle gewinnen an Bedeutung. Damit treten IT-Plattformen in den Fokus. Mit fast 30 Jahren Erfahrung im Consulting, Application Management und Managed Services hat sich GISA zum Experten für Plattformintegration & Plattformmanagement entwickelt. Für unsere Kunden arbeiten wir mit starken Partnern wie SAP und powercloud und garantieren Expertise entlang der kompletten Wertschöpfungskette. Egal ob Public Cloud, Private Cloud, hybrid oder on Premise.

Der beste Partner für Ihre S/4HANAund S/4Utilities-Transformation

Als Experte für die Energiewirtschaft hat GISA Einführungs- und Umstellungspro-



jekte erfolgreich orchestriert und weiß: Der Umstieg auf SAP S/4HANA stellt Versorger, Kommunen und Stadtwerke vor Herausforderungen. Wir erarbeiten mit Ihnen Ihre Roadmap, um Ihre IT-Landschaft und Prozesse erfolgreich in die neue Welt zu heben und unterstützen Sie bei Ihrer Transformation. Das gilt auch für den Umstieg von SAP IS-U auf S/4Utilities.

Smart Energy

GISA ist in Deutschland Marktführer für Betreuung und Betrieb von Smart-Meter-Gateway-Administrations-Lösungen und wird perspektivisch mehr als fünf Millionen intelligente Messsysteme IT-seitig betreuen. Dass die Einsatzmöglichkeiten von SMGW

weiter reichen, macht sich GISA in Kooperation mit Robotron zunutze. Gemeinsam entwickeln wir Smart-Meter-Mehrwert-Lösungen - u.a. zum netzdienlichen Laden im Bereich Elektromobilität und zur Steuerung dezentraler Anlagen. Die Basis: Robotrons IoTHub4Utilities, der - integriert in die GI-SA-Rechenzentrumslandschaft - als Kommunikationsdrehscheibe im Umfeld von IoT und Smart Meter fungiert.



KONTAKT & IMPRESSUM

GISA GmbH

Leipziger Chaussee 191a 06112 Halle (Saale) Telefon: 0345 585-0 E-Mail: kontakt@gisa.de Web: www.gisa.de



Wenn es um die Sicherheit der Grundversorgung geht, steht secunet bereit. Als IT-Sicherheitspartner der Bundesrepublik Deutschland beraten wir Betreiber kritischer Infrastrukturen zu Sicherheitskonzepten und implementieren premiumsichere Schutzmaßnahmen.





Projekt:Unternehmensberatung GmbH

Digitale Organisationstools für die Stadtwerkepraxis

ie Digitalisierung der Prozesse und des gesamten Unternehmens schreitet unaufhörlich voran. Insofern haben wir uns bereits 2017 überlegt, wie wir diese Themen unterstützen und unseren Beitrag zur digitalen Transformation leisten können. Heraus gekommen ist eine modulare Cloud-Lösung im Kontext Organisations-, Prozess-, Projekt- und Wissensmanagement (www.orga-man.de), die wir vorwiegend aus der Anwenderbrille heraus konzipiert haben und im Rahmen unserer wachsenden (Stadtwerke-) Community kontinuierlich weiterentwickeln.

Angefangen haben wir damals mit der Abbildung der Prozessorganisation und der Beschreibung von Prozessen, die auf verschiedenen Ebenen erfolgen kann. Dabei stellen wir den Anwendern diverse Parame-



ter zur Verfügung, die jederzeit beauskunftet werden können; wie z.B. der Digitalisierungszustand der Prozesse ist oder welche Prozesse und IT-Systeme von der DSGVO betroffen sind. Später kamen weitere Tools, wie unser Kontakttracker, das Projekt- oder das Vertragsmanagement, hinzu.

Da die Mitarbeitenden, neben den Kunden, das wichtigste Gut eines Unternehmens sind, haben wir speziell diesem Themenblock ein besonderes Augenmerk geschenkt. Die ORGA-MAN Plattform unterstützt z.B. die Mitarbeitenden beim Onboarding, dient als zentrale Wissensplattform rund um Organisationsfragen, stellt Führungskräften vielfältige Mitarbeitendeninformationen online bereit oder unterstützt bei der prozessualen Organisationsund Wissensentwicklung im Unternehmen. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, dass all unsere Tools leicht verständlich, intuitiv zu bedienen und schnell sowie kostengünstig zu implementieren sind. Und das Ganze komplett cloudbasiert.

Branchenguide Digitales Stadtwerk 2022 • 2023





KONTAKT & IMPRESSUM

Projekt:Unternehmensberatung **GmbH**

Stefan Biesalski Landwehrstr. 61, 80336 München Telefon: +49 89 4111 23 406 E-Mail: info@projektdp.de

Sprecher Automation

Unser Know-how für Ihre Netze

Sprecher Automation ist Hersteller und Anbieter von Produkten und Lösungen für Energieversorgung und Prozessautomatisierung. Wir machen kritische Infrastrukturen sicherer und optimieren komplexe Energie- und Industrieprozesse.

Geht nicht - gibt's nicht!

Wir sind groß genug für anspruchsvolle Projekte. Und wir sind klein genug, um auf Kundenwünsche flexibel und individuell einzugehen. Unser Team findet gemeinsam mit Ihnen die beste Lösung und begleitet Sie kompetent durch alle Phasen Ihres Projekts.

Zuhause sind wir in allen Bereichen der Energieversorgung – von der Erzeugung über den Transport bis hin zur Verteilung. Digitale Ortsnetzstationen spielen dabei eine immer wichtigere Rolle. Dafür haben wir



Plug & Play-Lösungen entwickelt, mit denen Sie Ihre Stationen aus der Ferne überwachen und steuern können und sie damit fit für die Zukunft machen. Die Lieferung erfolgt auf Wunsch komplett montiert in einem Wandschrank und vor-parametriert.

Redispatch 2.0 für Stadtwerke

Für kleine Leitwarten haben wir gemeinsam mit einem Partnerunternehmen eine kostengünstige, praxisorientierte Lösung

entwickelt, die sich perfekt mit unserem Visualisierungssystem SPRECON-V460 umsetzen lässt. Damit können auch (kleinere) Stadtwerke die Vorgaben rund um Redispatch 2.0 problemlos erfüllen, ohne sich finanziell für eine "große" Lösung verausgaben zu müssen.





KONTAKT & IMPRESSUM

Sprecher Automation Deutschland GmbH

info-de@sprecher-automation.com Tel.: +49 (0)30 6449241-70

Thüga SmartService GmbH

Motor der digitalen Transformation für Stadtwerke.

ntrieb der Thüga SmartService GmbH ist es, durchdachte Lösungen für das spezifische Geschäft von Stadtwerken, Energieversorgern und Verteilnetzbetreibern zu entwickeln. Dabei schafft das Unternehmen als 100%-Tochter der Thüga Aktiengesellschaft spürbare Mehrwerte durch zukunftsträchtige IT- und Softwareentwicklungen.

Energiewirtschaftliche Kompetenz trifft auf **IT-Know-How**

Thüga SmartService vereint energiewirtschaftliche Expertise mit progressiver



Digital- und IT-Kompetenz und arbeitet für Kunden inner- und außer-

> halb des Thüga-Verbundes. Smart City und IoT, Smart Me-GWA, tering, Energiedatenmanagement, Marktkommunikation oder der Breitbandausbau sind dabei nur einige der Kompetenzfelder. Bei energiewirtschaftlichen Geschäftsprozessen liegen Schwerpunkte auf den Themen ERP und S/4HANA

inkl. Datenanalyse, Kunden- und Serviceportalen sowie Billing-Lösungen im energiewirtschaftlichen End2End-Kontext.

Führend in vielen Bereichen

In vielen dieser Bereiche zählt Thüga SmartService mit rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an Standorten in Naila, München und Freiburg zu den führenden Unternehmen im Markt.





Thüga SmartService GmbH

Sven Class Bereichsleitung Vertrieb Fon: +49 89 38197 5120 Mail: sven.class@smartservice.de

Vattenfall Next Energy GmbH

ompromisslos emissionslos - mit modernen Energielösungen überzeugen. Vattenfall Next Energy unterstützt Sie als Fullservice-Partner in der Energiewende.

Sie müssen nicht alle Lösungen neu erfinden. Mit Vattenfall Next Energy und unserer digitalen Plattform VLINK geben Sie mit zukunftssicheren Lösungen Orientierung und verkaufen Energie-Produkte, die wirklich zum Bedarf Ihrer Endkunden passen.

Unser Fullservice-Angebot für saubere und unabhängige Energielösungen

• VLINK Plattform und Apps: Von der Leadgenerierung über die Kundenkommunikation bis hin zur Abwicklung, Umsetzung und Monitoring - mit VLINK steuern und digitalisieren Sie Prozesse zentral und transparent. Mit den VLINK-Apps für Vertrieb und Fachpartner sind alle Daten unterwegs, offline verfügbar



- und Arbeitsschritte direkt abschließbar. White-Label-Produkte: Profitieren Sie vom sofortigen Zugriff auf Produkte wie Photovoltaik, Elektromobilität und Wärmelösungen, natürlich individualisierbar.
- Vertriebsunterstützung: Wir unterstützen Sie mit unseren Experten im Akquiseprozess.
- Fulfillment auf höchstem Niveau: Mit unserem deutschlandweiten Netzwerk an qualifizierten Fachpartnern übernehmen wir für Sie die Partner-Steuerung für eine zuverlässige Umsetzung vor Ort.

- · Logistik: Von der Bestellung über die Sendungsverfolgung bis zum Retouren-Management erhalten Sie alle Logistik-Services - Einkaufsvorteile inklusive.
- Service und Support: Mit unserem Second-Level-Support unterstützen wir bei technischen Fragen und wickeln Garantiefälle ab.
- Beratung & Geschäftsfeldentwicklung: Schöpfen Sie aus unserem Branchen-Know-how für Prozessoptimierung und strategische sowie operative Beratung.





Vattenfall Next Energy GmbH

Sellerstraße 16 13353 Berlin www.vlink.com

Telefon: +4924160958500

E-Mail: info@vlink.com



26. - 27. Oktober · live und digital

Für Energieversorger, Kommunalwirtschaft, **Immobilienwirtschaft**

Smart City im Spannungsfeld von Energie- und Mobilitätswende

26. - 27. Oktober 2022

Jetzt kostenfrei registrieren und Teilnehmerplatz sichern!

Die Smart City Werkstatt 2022 – live im KOMED Mediapark/Köln und digital.

powered by









Branchenguide Digitales Stadtwerk 2022 • 2023

Anbieterverzeichnis

Marktteilnehmer und Angebote im Überblick

1 LIEFERANT/VERTRIEB	2 NETZ	4 IOT-PLATTFORMEN UND
1.1 ERP	2.1 Netzplanung	APPLIKATIONEN
1.2 Abrechnung	2.2 Leitstellen/SCADASystem	e 4.1 Datenaggregation/-management
1.3 MaKo	2.3 Energiedatenmanagemer	nt (EDM) 4.2 Visualisierung
1.4 Materialwirtschaft	2.4 Prognosen	4.3 Applikationen
1.5 Finanzmanagement	2.5 Redispatch 2.0	5 SERVICES
1.6 Business Analytics	2.6 Einspeisemanagement	5.1 IT-Beratung und -Integration
1.7 CRM	2.7 Bilanzkreismanagement	5.2 Cloud-Services/Hosting
Direktvermarktung/	2.8 Serviceprozesse	5.3 SaaS
Virtuelles Stadtwerk	(Netzanschluss etc.)	5.4 BPO
1.9 Vertriebsportale	Anlagenüberwachung/	5.5 Gerätebeschaffung/Finanzierung
1.10 Kundenportale / CSS Lösung	Asset Management	5.6 IT-Sicherheitsberatung/Service
1.11 Robotic Process Automation	2.10 Cyber-Security	5.7 Schulungen/Training
1.12 IT-Sicherheit	3 MESSSTELLENBETRIEB	5.8 Beratung
100	3.1 SMGWA	1 The second second
	3.2 Geräteverwaltung	
	3.3 Messdatenmanagement	1 1 4 1 1
NA CONTRACTOR OF THE PARTY OF T	3.4 Externe Marktteilnehmer (EMT)-Backend	
	3.5 Workforce-Management	

Branchenguide DIGITALES STADTWERK 2022 • 2023 INTERNET

ERSCHEINUNG: 15. August 2022

GRAFIK

Petra Quenel (V.i.S.d.P.), Tel. +49 221 921825-70,

Daniel Schäfer, Tel. +49 221 921825-54,

schaefer@sig-media.de

Jennifer Strotkamp, Tel. +49 221 921825-71,

strotkamp@sig-media.de Marcus Kipp, Tel. +49 221 921825-86, kipp@sig-media.de Harald Gehlen, Tel. +49 221 921825-20,

gehlen@sig-media.de

José Benedikt Krohn Tel. +49 221 921825-31.

Hardy Möller, Tel. +49 221 921825-34, moeller@50komma2.de

> D+L PRINTPARTNER GmbH Schlavenhorst 10, 46395 Bocholt

Tel. +49 2871 2466-0, info@dul-print.de, www.dul-print.de

sig Media GmbH & Co. KG VERLAG UND Bonner Straße 205 50968 Köln

Tel. +49 221 921825-50 Fax +49 221 921825-16

DRUCK

ANZEIGENINDEX S. 3: Axians Networks & Solutions GmbH S. 5: Sterr-Kölln & Partner mbB

S. 24: sig Media GmbH & Co. KG

S. 15: co.met GmbH S. 21: securet Security Networks AG

26 ANBIETERÜBERSICHT

Branchenguide Digitales Stadtwerk 2022 • 2023

Branchenguide Digitales Stadtwerk 2022 • 2023

ANBIETERÜBERSICHT 27

Branchenguide DIGITALES STADTWERK 2022 · 2023	Axians Networks & Solutions GmbH	Axpo Grid AG	co.met GmbH	cortility GmbH	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	GISA GmbH	1,6	K3V Solutions AG	Projekt: Unternehmensberatung GmbH	Τic	rku.it GmbH	secunet Security Networks AG	SoftProject GmbH	Sprecher Automation Deutschland GmbH	Sterr-Kölln & Partner mbB	Thüga SmartService GmbH	Vattenfall Next Energy GmbH	VIVAVIS AG	ZENNER International GmbH & Co. KG
LEISTUNGEN	Axia Gmb	Axpo	co.π	corti	EnB\ Bade	GISA	ITC AG	K3V	Proje Unte	regio iT	rku.i	secu	Soft	Spre	Steri	Thüg	Vatte	VIVA	ZENI
1 LIEFERANT/VERTRIEB																			
1.1 ERP																			
1.2 Abrechnung																			
1.3 MaKo																			
1.4 Materialwirtschaft																			
1.5 Finanzmanagement																			
1.6 Business Analytics																			
1.7 CRM																			
1.8 Direktvermarktung/Virtuelles Stadtwerk																			
1.9 Vertriebsportale																			
1.10 Kundenportale / CSS Lösung																			
1.11 Robotic Process Automation																			
1.12 IT-Sicherheit																			
2 NETZ				l					l										
2.1 Netzplanung																			
2.2 Leitstellen/SCADASysteme																			
2.3 Energiedatenmanagement (EDM)																			
2.4 Prognosen																			
2.5 Redispatch 2.0																			
2.6 Einspeisemanagement																			
2.7 Bilanzkreismanagement																			
2.8 Serviceprozesse (Netzanschluss etc.)																			
2.9 Anlagenüberwachung/Asset Management																			
2.10 Cyber-Security																			
3 MESSSTELLENBETRIEB 3.1 SMGWA																			
3.2 Geräteverwaltung																			
3.3 Messdatenmanagement																			
3.4 Externe Marktteilnehmer (EMT)-Backend																			
3.5 Workforce-Management																			
4 IOT-PLATTFORMEN UND APPLIKATIONEN																			
4.1 Datenaggregation/-management																			
4.2 Visualisierung																			
4.3 Applikationen																			
5 SERVICES																			
5.1 IT-Beratung und -Integration																			
5.2 Cloud-Services/Hosting																			
5.3 SaaS																			
5.4 BPO																			
5.5 Gerätebeschaffung/Finanzierung																			
5.6 IT-Sicherheitsberatung/Service																			
5.7 Schulungen/Training																			
5.8 Beratung																			

That's IT.



Axians Networks & Solutions GmbH Von-der-Wettern-Straße 15 51149 Köln info@axians.de www.axians.de 2.1 Netzplanung

2.8 Serviceprozesse (Netzanschluss etc.)

Branchenguide Digitales Stadtwerk 2022 • 2023

IT-Beratung und -Integration



Axpo Grid AG Jürg Dietiker 5401 Baden, Schweiz Tel.: +41 56 200 36 04 juerg.dietiker@axpo.com www.axpo.com/digitalsolutions 2.9 Anlagenüberwachung/ Asset Management

4.3 Applikationen

5.3 SaaS



co.met GmbH
Peter Hennrich
Hohenzollernstraße 75 · 66117 Saarbrücken
Tel. +49 681-587 2292 · Fax +49 681-587 2371
kontakt@co-met.info
www.co-met.info

3.5 Workforce-Management

.1 Datenaggregation/-management

4.2 Visualisierung



cortility GmbH Ferdinand-Porsche-Str. 17 76275 Ettlingen fon 07243/590-0 info@cortility.de www.cortility.de

1.11 Robotic Process Automation

5.1 IT-Beratung und -Integratio

5.2 Cloud-Services/Hosting



EnBW Energie Baden-Württemberg AG Durlacher Allee 93 76131 Karlsruhe vertrieb-us@enbw.com www.enbw.com 1.2 Abrechnung

2.3 Energiedatenmanagement (EDM)

.1 SMGWA



1.1 ERP

1.3 MaKo

1.4 Materialwirtschaft

1.5 Finanzmanagement

1.9 Vertriebsportale

1.10 Kundenportale / CSS Lösung

1.11 Robotic Process Automation

2.1 Netzplanun

2.3 Energiedatenmanagement (EDM)

2.4

2 Geräteverwaltung

3 Messdatenmanagement

3.4 Externe Marktteilnehmer

4.1 Datenaggregation/-managemen

.2 Visualisierung

Applikationen

1 IT-Regatung und -Integration

.2 Cloud-Services/Hosting

5.3 SaaS

5.4 BPC



ITC AG
Ostra-Allee 9, 01067 Dresden
T +49 351 32017 600
info@itc-ag.com
www.itc-ag.com
www.online-enms.de

1.9 Vertriebsportale

1.10 Kundenportale / CSS Lösung

4.2 Visualisierung



K3V Solutions AG Im Klosterfeld 1 D-56182 Urbar Telefon: 0261 1349180 Telefax: 0261 13491880 E-Mail: info@k3v-solutions.de

E-Mail: info@projektdp.de

www.regioit.de

2.9 Anlagenüberwachung/ Asset Management

3.5 Workforce-Managemen

5.1 IT-Beratung und -Integratio



Projekt:Unternehmensberatung GmbH Stefan Biesalski Landwehrstr. 61 80336 München Telefon: +49 89 4111 23 406

5.3 Saa

5.8 Beratung



regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh Lombardenstr. 24 52070 Aachen Tel.: 0241 41359-0 vertrieb@regioit.de

2.3 Energiedatenmanagement (EDM)

3.1 SMGWA

.1 IT-Beratung und -Integration

rku.it GmbH Westring 301 44629 Herne kontakt@rku-it.de Tel: +492323 3688 0 www.rku-it.de

- 1.1 ERP
- 1.2 Abrechnung
- 1.3 MaKo
- 1.4 Materialwirtschaft
- 1.5 Finanzmanagement
- 1.6 Business Analytics
- 1.7 CRM
- 1.9 Vertriebsportale
- 1.10 Kundenportale / CSS Lösung

- 1.11 Robotic Process Automation
- 1.12 IT-Sicherheit
- 2.1 Netzplanung
- 2.3 Energiedatenmanagement (EDM)

- (Netzanschluss etc.)

2.9 Anlagenüberwachung/ Asset Management

Branchenguide Digitales Stadtwerk 2022 • 2023



secunet Security Networks AG Kurfürstenstraße 58 45138 Essen Tel.: +49 201 5454-0 E-Mail: info@secunet.com www.secunet.com



SoftProject GmbH Am Erlengraben 3 76275 Ettlingen T+49 7243 56175-0 info@softproject.de www.softproject.de

- 1.10 Kundenportale / CSS Lösung



Sprecher Automation Deutschland GmbH Tel.: +49 (0)30 6449241-70 info-de@sprecher-automation.com



Sterr-Kölln & Partner mbB Steffen Kölln Geschäftsführer Emmy-Noether-Straße 2 79110 Freiburg Tel.: 0761-49054-0 steffen.koelln@sterr-koelln.com

smartservice

Thüga SmartService GmbH www.smartservice.de

- 1.1 ERP
- 1.2 Abrechnung
- 1.3 MaKo
- 1.4 Materialwirtschaft
- 1.5 Finanzmanagement
- 1.6 Business Analytics
- 1.7 CRM
- 1.9 Vertriebsportale
- 1.10 Kundenportale / CSS Lösung
- 2.3 Energiedatenmanagement (EDM)

2.4 Prognosen



Vattenfall Next Energy GmbH Sellerstraße 16 13353 Berlin www.vlink.com Telefon: +4924160958500 E-Mail: info@vlink.com

- 1.9 Vertriebsportale
- 1.10 Kundenportale / CSS Lösung
- (Netzanschluss etc.)



VIVAVIS AG Nobelstraße 18 76275 Ettlingen T.: +49 7243 218 0 info@vivavis.com www.vivavis.com



ZENNER International GmbH & Co. KG Heinrich-Barth-Straße 29 66115 Saarbrücken Tel: +49 681 99 676-30 info@zenner.com www.zenner.de

www.50komma2.de